

In die durch die Emargination und Deportation der Muslime entstandene Lücke sprangen die kulturell arabisierten sizilischen Juden ein, die bald zur Übersetzung arabischer Urkunden und Literatur unentbehrlich wurden¹⁵⁴. Auch in der spezialisierten Landwirtschaft versuchte Friedrich II. die geflohenen oder deportierten Muslime wenigstens teilweise durch aus Spanien oder Nordafrika eingewanderte Juden zu ersetzen. So siedelte er vor 1239 eine solche Bevölkerungsgruppe in Palermo an mit dem Auftrag, in Verfall geratene königliche Dattelpalmenhaine zu bewirtschaften und die Farbstoffe Indigo und Henna anzubauen¹⁵⁵.

Wenn den Juden auch die Ausübung ihrer Religion gestattet und gewisse Rechte wie die Gültigkeit hebräischer Notariatsakte zugestanden wurden¹⁵⁶, so blieben sie doch eine soziale Randgruppe. In den in ihrem Kern auf die Normannen- und Stauferzeit zurückgehenden Statuten von Palermo werden die Juden in einem Zuge mit Prostituierten, *tabernarii vel bucherii* genannt¹⁵⁷. Der Chronist Richard von San Germano erwähnt Anordnungen Friedrichs II. gegen Spieler, Prostituierte, Gaukler und Juden¹⁵⁸. In Ausführung der Beschlüsse des vierten Laterankonzils (1215) erließ der Kaiser 1221 die Anweisung, daß die Juden des Königreichs Sizilien sich durch Barttracht und Kleidung kenntlich zu machen hätten¹⁵⁹. Wir wissen allerdings nicht, ob diese Verfügung

wurde jedoch die Mehrheit der Bevölkerung als Sklaven nach Palermo deportiert, und 1157 siedelte Wilhelm I. dort Christen an (s.o. Anm. 86).

154) Vgl. Straus, Die Juden, S. 82f.

155) Huillard-Bréholles V S. 573. Vgl. Erich Maschke, Die Wirtschaftspolitik Kaiser Friedrichs II. im Königreich Sizilien, in: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 53 (1966) S. 289–328, hier S. 298; Abulafia, Frederick II, S. 335f.; ders., The End, S. 120 weist darauf hin, daß die Identifizierung von *Garbum* mit der Insel Djerba (Gerba) nicht zwingend ist; *Garbum* kann auch Maghreb bedeuten (s. ebda.). – Nach 1240 wanderten dann nochmals 'Lombarden' nach Sizilien ein: s. Illuminato Peri, La questione delle colonie „lombarde“ in Sicilia, in: Bollettino storico-bibliografico subalpino 57 (1959) S. 253–280, und die Karte bei Bresc, Un monde, S. 595.

156) Consuetudini della città di Palermo, ed. V. La Mantià (1900) § 36 S. 30f.: *De venditionibus factis et faciendis per Saracenos, Iudeos et Grecos Siciliam habitantes instrumenta confecta de venditionibus vel permutationibus earum aut quibuscumque contractibus aliis in lingua arabica, greca et hebraica per manus notariorum saracenorum, grecorum vel hebreorum vel arabicorum ... firma et stabilia perseverent.*

157) Ebd. § 77 S. 59: *Meretrices vero publice vel private, tabernarii vel bucherii et Iudei*

158) Ryccardus de S. Germano, Chronica, S. 94f. Vgl. Abulafia, Frederick II, S. 143f.

159) Ryccardus de S. Germano, Chronica, S. 96: *ut eorum quilibet super vestimenta, que induet, gestet lineum vestimentum clausum undique et tinctum colore celesti, et*